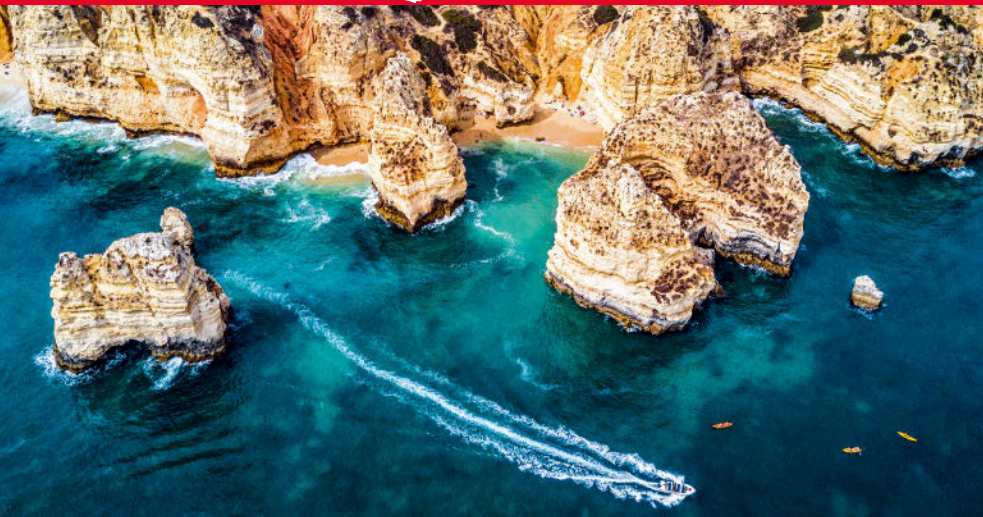




BAEDEKER SMART

# Algarve



# Algarve erleben

Rund um Sie herum sitzen Fischer beim Frühstück. Das kleine Café am Markt in Olhão ist ihr morgendlicher Treffpunkt. Sie dagegen starten von hier zu einer Stadtführung der besonderen Art, kosten die ein oder andere Spezialität und erfahren viel über die Menschen in dem kleinen Städtchen, das weit ab von jeglichem Tourismus zu liegen scheint. Ein anderer herrlicher Urlaubstag könnte in Tavira beginnen und von dort zu hübschen Orten der östlichen Algarve führen. Oder steht Ihnen der Sinn nach Sonne, Sand und Meer? Dann unternehmen Sie eine Wanderung entlang der Klippen bei Carvoeiro – für mich ist es eine wahre Traumtour mit immer wieder spektakulären Ausblicken.

Neben allen wichtigen »klassischen« Sehenswürdigkeiten halten wir Ideen für ganz besondere Urlaubstage für Sie bereit. Was auch immer Sie tun: Genießen Sie Ihre Zeit im Süden Portugals mit Baedeker!

Herzlich

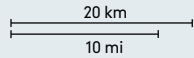
Olve

Birgit Borowski

Birgit Borowski

Programmleitung Baedeker SMART

## Kapiteileinteilung



- |   |  |
|---|--|
| <span style="color: blue;">■</span> Ostalgarve<br>Seite 44–73             | <span style="color: red;">■</span> Westliche Algarve<br>Seite 110–147  |
| <span style="color: green;">■</span> Die mittlere Algarve<br>Seite 74–109 | <span style="color: orange;">■</span> Costa Vicentina<br>Seite 148–165 |



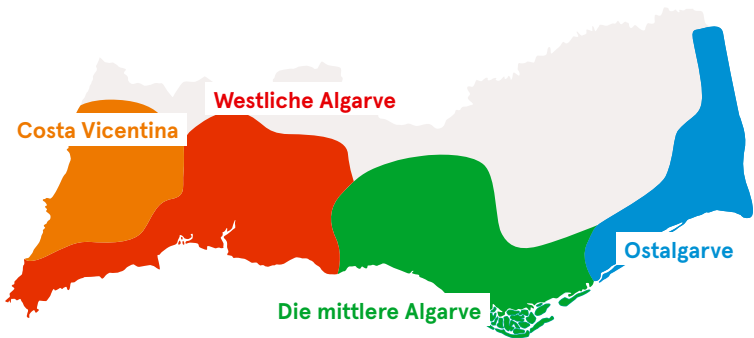
BAEDEKER SMART

# Algarve

## Wie funktioniert der Reiseführer?

Wir präsentieren Ihnen die Sehenswürdigkeiten der Algarve in vier Kapiteln. Jedem Kapitel ist eine spezielle Farbe zugeordnet.

Um Ihnen die Reiseplanung zu erleichtern, haben wir alle wichtigen Sehenswürdigkeiten jedes Kapitels in drei Rubriken gegliedert: Einzigartige Sehenswürdigkeiten sind in der Liste der »TOP 10« zusammengefasst und zusätzlich mit zwei Baedeker-Sternen gekennzeichnet. Ebenfalls bedeutend, wenngleich nicht einzigartig, sind die Sehenswürdigkeiten der Rubrik »Nicht verpassen!«. Eine Auswahl weiterer interessanter Ziele birgt die Rubrik »Nach Lust und Laune!«.





Serra de Monchique.....	176	Ausgehen.....	196
Abstecher in den Alentejo.....	180	Veranstaltungskalender .....	197
		Sprache.....	198

### Praktische Informationen

Vor der Reise.....	186
Anreise.....	188
Unterwegs an der Algarve .....	189
Übernachten.....	191
Essen und Trinken.....	193
Einkaufen.....	195

### Anhang

Reiseatlas .....	201
Register .....	211
Bildnachweis .....	214
Impressum .....	215

## Magische Momente

Kommen Sie zur rechten Zeit an den richtigen Ort  
und erleben Sie Unvergessliches.

Der portugiesische Blues ....	54	Treue Begleiter .....	137
Flatterhaft .....	98	Traumblicke .....	161

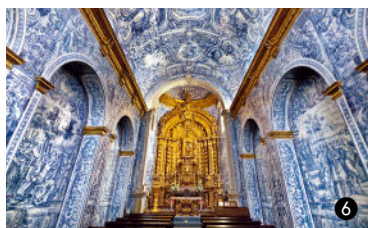
Auf der Sonnenseite des Lebens: An der Praia da Rocha genießen viele Urlauber den Sommer.



Es grünt so grün: Trotz großer Sommerhitze gilt der Alentejo, hier bei Serpa, als eine der fruchtbarsten Regionen Portugals.







# ★★ Baedeker Topziele

Unsere TOP 10 helfen Ihnen, von der absoluten Nummer eins bis zur Nummer zehn, die wichtigsten Reiseziele einzuplanen.

## 1 ★★★ Ponta da Piedade

Vor Lagos eröffnen sich Bilderbuchblicke – majestätische und bizarre Klippen, natürliche Bogen und Grotten. Eine Bootstour ist ideal, um sie zu erkunden (S. 118).

## 2 ★★★ Cabo de São Vicente

Tief unten gurgelt die See, oft pfeift ein höllischer Wind – spektakulär stößt das nach dem hl. Vinzenz benannte Kap in die See (S. 121).

## 3 ★★★ Praia da Falésia

Dieser herrliche Strand ist das sandige Aushängeschild der Algarve. Im Osten der Feriengemeinde Albufeira spannt er sich über viele Kilometer in die Weite – überragt von den imposanten Wänden einer rostroten Steilküste (S. 82).

## 4 ★★★ Olhão

Ein Highlight ist die Fischmarkthalle. Auch um die Obst- und Gemüsestände des Markts pulsiert das Leben, vor allem samstags (S. 84).

## 5 ★★★ Praia do Amado

Ein wildromantischer und rauer Atlantikstrand in der Nähe von Carrapateira: Hier finden Surfer ihr

ideales Tummelbecken an der Costa Vicentina (S. 156).

## 6 ★★★ Igreja de São Lourenço

Azulejos ziehen Besucher in dieser kleinen Kirche am Rand von Almoncil in den Bann. Die Dekors aus Kacheln sind wunderschön (S. 86).

## 7 ★★★ Tavira

Stadt am Fluss, Stadt der Kirchen, viele Einkehrmöglichkeiten, eine kleine Burg, ein Fado-Saal in der Altstadt – Tavira hat viele Facetten und dient zudem als Sprungbrett zur Ilha de Tavira. (S. 52).

## 8 ★★★ Rio Guadiana

Still strömt der Grenzfluss an dem Burgort Alcoutim vorbei, an den vogelreichen Feuchtgebieten der Reserva Natural do Sapal und an Vila Real de Santo António (S. 58).

## 9 ★★★ Ilha da Culatra

Die Insel mit den hübschen Orten Culatra und Farol ist eine Welt für sich. Allein der Bootsausflug durch den Naturpark Ria da Formosa ist die Reise wert (S. 88).

## 10 ★★★ Faro

Die größte Stadt der Algarve überrascht mit ihrem Hafen, historischer Architektur und ihrer Lebendigkeit. Die Altstadt, umgeben von Stadtmauern, ist gut erhalten (S. 90).

# Ein Gefühl für die Algarve bekommen ...

Erleben, was die Algarve ausmacht, ihr einzigartiges Flair spüren. So, wie die Einheimischen selbst.

## **Beachlife**

Strände mögen für die »Algarvios« von klein auf selbstverständlich sein, doch Sonnen- und Badefreuden überlassen sie keineswegs nur den ausländischen Gästen! In allen erdenklichen Formaten stehen Dutzende Strände zur Auswahl: ob eingefasst zwischen Klippen wie um die Ponta da Piedade (S. 118) oder in Form langer Sandbänder wie um Monte Gordo (S. 66) und auf der Ilha de Tavira (S. 68). Ein Unikat ist die Praia do Carvalho, die nur über eine Treppe im Fels zugänglich ist. Überall in der Region werden Strandträume wahr!

## **Fisch frisch vom Grill**

Rauchsäulen verheißen Gutes und machen Appetit. Sie stammen von einfachen Restaurants und Freiluftgrills, auf denen Schwertfisch- und Lachsstücke, Sardinen und vielerlei mehr landet. Hochgenuss garantiert! Dabei belasten die Locals sich nicht mit denkbaren bürokratischen Überlegungen, etwa wie es

sich beim Grillen auf der Straße mit der Hygiene verhält oder wie es um Brandschutzbestimmungen und die Rauchbelästigung steht. Das hat man schon immer so gemacht – und so bleibt es!

## **Wasser frisch aus der Quelle**

Gibt es ein erfrischenderes Getränk als quellfrisches Bergwasser? In der Serra de Monchique sprudeln Quellen, manche davon eingefasst, die es erlauben, Wasser problemlos in leere Plastikflaschen abzuzapfen. So zumindest machen es die Einheimischen, die mit dem Auto bei der Vorbeifahrt hier halten. Der Praxis können Sie als Besucher nacheifern, zumal das nicht nur kostenlos ist, sondern ökologischem Denken entspricht, denn so verwerten Sie die Flaschen wieder, und Transportwege gibt es auch nicht.

## **Weißes Gold in der Küche**

Der Rückbesinnung auf lokale Produkte entspricht die Verwendung von Meersalz, welches an der Algarve

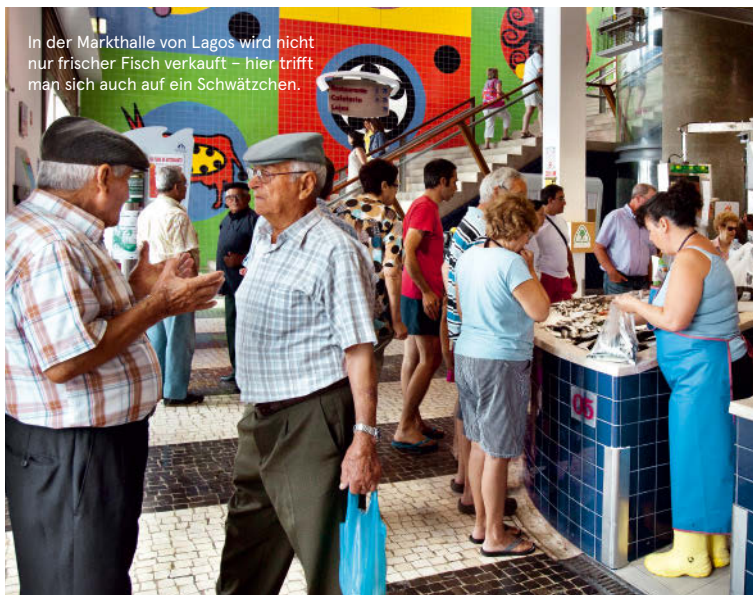


Verträumt liegt die Altstadt von Lagos im Licht der tief stehenden Sonne.

Unter südlicher Sonne gedeiht wunderbar  
saftiges Obst.



In der Markthalle von Lagos wird nicht  
nur frischer Fisch verkauft – hier trifft  
man sich auch auf ein Schwätzchen.



gewonnen wird. Die Krönung des Genusses ist die Salzblume, »flor de sal«, die sich durch eine Qualität der Extraklasse auszeichnet.

### **Fit for Fun**

Golfen, Stand Up Paddling, Radfahren, Tauchen, Seekajaktouren – nichts ist unmöglich an der Algarve. Beliebte Fernwanderrouen sind die Via Algarviana (S. 73) und die Rota Vicentina (S. 147); für eine kürzere Unternehmung ist bei Carvoeiro der Trail der sieben hängenden Täler (Percurso dos Sete Vales Suspensos) bestens geeignet. Tolle Surferstrände liegen im weiten Westen an der Costa Vicentina (S. 148).

### **Märkte**

Ob im Freien oder in Hallen, ob an der Küste oder im Hinterland, ob klein oder groß – die Einheimischen lieben ihre Märkte, auf denen sie sich mit Meeresgetier, Obst, Gemüse, Honig, Knoblauch, Gewürzen, Würsten und Käse eindecken. Die Top-Märkte der Region sind in Olhão (S. 84) und in Loulé (S. 103) zu finden. Dort herrscht vor allem samstagsvormittags Volksfeststimmung. Stürzen Sie sich in den Trubel!

### **Direktverkauf vor dem Haus**

Sieht man von den Märkten ab, auf denen auch Bauern oder Imker ihre Produkte verkaufen, gibt es den Direktverkauf vor dem eigenen Haus. Manchmal fallen an Straßen kleine Kisten oder Netze auf, in denen je

nach Jahreszeit pflückfrische Waren wie Orangen, Zitronen und Mandarinen liegen. Kurze Wege zwischen Erzeuger und Abnehmer – umweltschonender geht's nicht. Da hält man gern an und kauft ein. Der Direkt-einkauf spart zudem den Zwischenhändler und schont den Geldbeutel.

### **Kleine Pause zwischendurch**

Zum hiesigen Lebensgefühl gehört die kleine Pause zwischendurch – und dazu wiederum ein Kaffee! Das kann ein winziger Espresso (»café«) sein, den die Einheimischen mit reichlich Zucker trinken, oder ein großer Milchkaffee (»galão«), der im Glas serviert wird und nach der Kunst verlangt, das Behältnis anzufassen, ohne sich zu verbrennen.

### **Ausgelassene Feste**

Die »Algarvios« geben sich eher zurückhaltend, aber bei Festen bricht es aus ihnen heraus. Karneval feiern die Einheimischen in Loulé (S. 103), im kleinen Alte (S. 105) und andernorts tagelang, aber auch bei Sommer- und Patronatsfesten herrscht ausgelassene Stimmung. Lassen Sie sich anstecken, feiern Sie mit!

### **Sonnengereifte Tropfen**

Zum Algarve-Feeling gehören die Weine (S. 28) der Region, wie sie zunehmend produziert werden. Frisch und fruchtig kommen die Weißen und die Rosés daher, körperreich die Roten. Keine Frage, da steckt die Sonne des Südens drin!

Auf rund 3000 Sonnenstunden pro Jahr bringt es die Algarve – da zeigt sich die Küstenlandschaft (hier: Algar Seco bei Carvoeiro) fast immer strahlend.



# Das Magazin

Die Sonnenregion Algarve vereint maurisches Erbe, Spuren der Seefahrtsgeschichte, Wein- und Korkproduktion.

Seite 12–43







---

## Maurisches Erbe

**Es begab sich im 8. Jahrhundert, als im Süden Portugals neue Fremdherrscher in die Fußstapfen von Phöniziern, Griechen, Römern und Barbaren traten: die Mauren. Bis zum 13. Jahrhundert prägten ihre Kultur und Architektur die Region.**

---

**W**er genau hinsieht und hinhört, trifft an der Algarve auf allgegenwärtige Spuren der Mauren. Das beginnt bereits beim Namen, der aus dem arabischen »Al Gharb« – »der Westen« – hervorgegangen ist. Gemeint war die westliche Grenze des islamischen Reichs, das sich weit über die Iberische Halbinsel, also auch das

heutige Spanien, erstreckte. In der neuen Heimat der dunkelhäutigen Fremden entstanden Orte, Moscheen, Koranschulen und Paläste, die sie mit hufeisenförmigen Bögen, hölzernen Kassetendecken, Steingitterfenstern und den bis heute verbreiteten Azulejos (S. 34) schmückten. Zur ökonomischen Basis der Mauren gehörten Land-

wirtschaft und Textilverarbeitung, Handelsbeziehungen wurden über den gesamten Mittelmeerraum unterhalten.

### **Kalkweiße Häuser, gut gefüllte Vorratskammern**

Bei den Häusern kam Kalkweiß zur Verwendung, noch heute typisch für das Bild vieler Dörfer. So fühlt man sich mancherorts an der Algarve in ein Stückchen Nordafrika versetzt. Im Inneren der maurischen Bauten hatte die Vorratskammer eine große Bedeutung. Um Haltbarkeit zu gewährleisten, galt es, Methoden und Materialien in Einklang zu bringen. Schließlich kam es nicht nur darauf an, verschiedene Nahrungsmittel zu trocknen, einzusalzen, in Essig oder Honig einzulegen, sondern auch die richtigen Gefäße für die Einlagerung zu verwenden. Große, teils

bemalte Keramiktöpfe konnten eingesalzenes Fleisch, eingelegte Oliven, Olivenöl, Getreide und vielerlei mehr enthalten. Wasser natürlich auch.

### **Förderer von Landwirtschaft und Kultur**

Die Mauren bauten Mandeln, Feigen, Zitrusfrüchte und Aprikosen an, wobei sie ausgefeilte Bewässerungstechniken anwendeten und eine besondere Vorliebe für Gartenanlagen hegten. Mit ihrer wirtschaftlichen Fortschrittlichkeit und als Förderer von hoch entwickelter Kultur und Wissenschaft stellten die Mauren das christliche Abendland jener Epoche komplett in den Schatten.

Im Küstenhinterland der Algarve verwandelten sie Silves in einen blühenden Sitz, der im 11. Jh. sogar Portugals Hauptstadt Lissabon

### **Sechs Spots zum maurischen Erbe**

Aljezur (S. 158): Im Museu Municipal ist dem islamischen Erbe eine eigene Sektion gewidmet.

Loulé (S. 103): Zu den Exponaten im Museu Municipal de Arqueologia zählt maurische Keramik.

Mértola (S. 181): Im Inneren der Igreja Matriz des Alentejo-Städtchens ist noch klar der Vorgängerbau einer Moschee zu erkennen; auch Hufeisenbögen sind erhalten.

Silves (S. 134): Die gewaltige Burg von Silves fußt auf einem maurischen Vorläufer.

Tavira (S. 52): Funde und Ausgrabungsstücke aus maurischer Zeit, darunter Keramik, können Sie im Nucleo Museológico Islâmico betrachten.

überflügelt haben soll. Dichter, Geschichtsschreiber und Juristen lebten in jener Ära in Silves, das seinerzeit »Xelb« (auch: »Chelb«) hieß. Und aus dem kleinen Cacela Velha stammte der Poet Ibn Darraj Al-Qastalli (958–1030), an den bis heute der Name eines Platzes erinnert, wie man bei einem Bummel durch das Dorf bemerkt. Ein weiterer Dichter aus dem 11. Jh., Abû Al-Abdarî, wird in Cacela Velha mit einem Straßennamen gewürdigt.

Lokale Quellen rühmten die Burg von Silves als das »schönste militärische Denkmal der islamischen Epoche in Portugal«. Hinzu-

zufügen ist, dass inzwischen extrem stark restauratorisch Hand angelegt worden ist, was niemandem entgeht, der das weite Areal durchstreift. Im Gegensatz zur Festung von Silves hat sich eine ursprünglich maurische Burg wie jene von Alvor jedoch nur in winzigen Fragmenten über die lange Zeit retten können.

### Frieden und Machtkämpfe

Moslems und Christen lebten damals zeitweise in friedlichem Miteinander. Ein Beleg dafür war, so sagt man, dass lange vor der Existenz eines Leuchtturms am

### Die Legende vom Schnee

Es gibt viele, leicht voneinander abweichende Versionen, doch alle »Algarvios« kennen die Legende vom Schnee, eine Überlieferung aus maurischer Zeit: Ein junger, kriegserprobter Lokalfürst aus Silves, so heißt es, nahm einmal eine in der Schlacht eroberte Dame aus dem nördlichen Europa zu einer seiner Frauen. Blond und blauäugig und vielleicht sogar eine Prinzessin soll sie gewesen sein. Nach und nach befiel sie eine tiefe Traurigkeit, die jedoch nichts mit dem Fürsten zu tun hatte. Der Grund war schlichtweg dieser: In der Sonnenregion der Algarve vermisste sie aus ihrer Heimat vor allem eines: den Schnee. Da ließ der Herrscher aus Liebe zu seiner Frau im ganzen Reich Mandelbäume pflanzen – und zu Jahresbeginn, wenn sie wunderbar zu blühen anfangen, breitete sich eine weiße Blütendecke über dem weiten Land aus und die Landschaft sah jedes Mal aus wie verschneit. Die Prinzessin war getröstet und sehnsüchtig blickten der Fürst und die Prinzessin seither Jahr für Jahr der nächsten Mandelblüte entgegen.



Archäologen haben im Hof der Burg von Silves Teile der maurischen Burg freigelegt.

An der ganzen Algarve deuten auch Details wie Straßennamen (hier in Tavira) auf das maurische Erbe hin.



Cabo de São Vicente gleichzeitig ein Kloster und eine Moschee bestanden haben sollen.

Allerdings waren die Mauren kein geschlossener Verbund, sondern im Lauf der Zeiten in eigene Machtkämpfe verstrickt, die auch an der Algarve nicht spurlos vorübergingen. Auf den Zerfall des gewaltigen Kalifats von Córdoba im 11. Jh. – bis dahin die in Spanien angesiedelte Schaltzentrale der arabischen Macht auf der Iberischen Halbinsel – folgte die Ära der Kleinkönigreiche, bis sich zwei Dynastien ausbreiteten: die Almoraviden und die Almohaden. Die Stadt Tavira wurde 1167 von den Almohaden erobert, doch währte deren Präsenz nur einige Jahrzehnte. Forscher ha-

ben in Tavira im Bereich des Convento da Graça, der heutigen Pousada, ein kleines Almohadenviertel nachgewiesen; einige Häuser wurden um einen zentralen Hof erbaut.

### Rückeroberung: Aus Minaretten werden Glockentürme

Auf Dauer nicht aufzuhalten war die christliche Rückeroberung im Zeichen des Kreuzes. Unerbittlich rückte die Grenze vor. Angespornt von den Königshäusern auf der Iberischen Halbinsel, hatten die Mitglieder der Ritterorden ihre

Hände im Spiel, denen der Islam natürlich ein Dorn im Auge war. Es kam zu Vertreibungen, Unterwerfungen und Überlagerungen, die sich auch in der Architektur bemerkbar machten. Moscheen wurden in Kirchen verwandelt, besonders prägnant in Mértola im Alentejo, der nördlichen Nachbarregion der Algarve. Und aus Minaretten wurden Glockentürme, so wie in Loulé an der Hauptkirche.



In Taviras Straßen ist der maurische Einfluss bis heute gegenwärtig.

An der Algarve fand die Rückeroberung im Laufe des 13. Jh.s ihren Abschluss, weitaus früher als im südspanischen Andalusien, wo sich die Dynastie der Nasriden noch bis zum Fall von Granada 1492 zu halten vermochte. Nach der Rückeroberung wurde die Algarve mit dem Königreich von Portugal vereint.

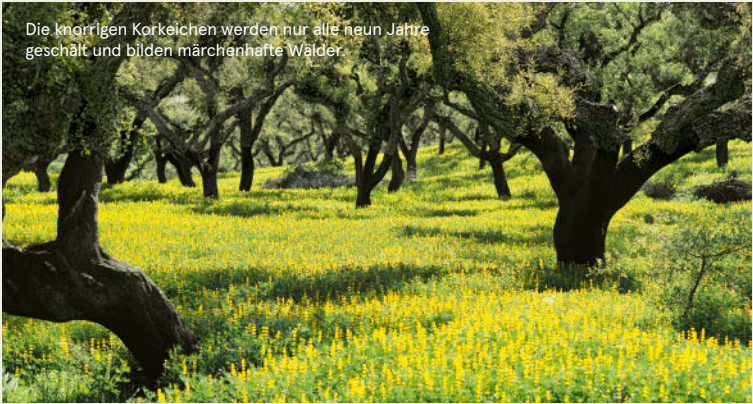
## Von den Archäologen wiederentdeckt

Die Zeit hat vielerlei Spuren verwischt, zumindest auf den ersten Blick. So sind die Archäologen bis heute gefordert, Vergangenes freizulegen, wie sie es in der kleinen Altstadt von Loulé hinter einer Mauer an dem Platz Largo de Dom Pedro I. mit den Banhos Islâmicos (Islamischen Bädern) gemacht haben. Öffentliche Bäder waren in der islamischen Gesellschaft wichtig, als Schauplätze von Reinigungsritualen, Treffpunkte und Plauderstuben. Männer und Frauen nutzten die Bäder getrennt. Ein Hamam war wie in Loulé in drei Zonen aufgeteilt: einen heißen, einen mittelwarmen und einen kühleren Saal. Im Heißbereich begann das Baderitual.

## Sprachliches Erbe

Bedingt durch die lange Maurenherrschaft, sind eine Reihe von Wörtern aus dem Arabischen ins Portugiesische eingeflossen und noch heute in Gebrauch. Insgesamt sind es nicht weniger als 1200 Wörter arabischer Herkunft, darunter »aldeia« (Dorf). Über Substantive hinaus bezeugen einige Ortsnamen an der Algarve die vormalige Präsenz der Mauren, darunter Algoz, Aljezur, Alvor, Alcantarilha, Almancil, Albufeira und Bensafrim; und der Name des Rio Guadiana basiert auf dem arabischen »Wadi Yanah« (S. 58).

Die knorrigen Korkeichen werden nur alle neun Jahre geschält und bilden märchenhafte Wälder.



---

## Nicht nur Korken

Knorrig und buschig zugleich wirken sie, majestätisch breiten sie ihre Äste und Kronen aus: die Korkeichen. Werden sie alle neun Jahre geschält, glänzen die Stämme zunächst honigfarben, später rostrot. Das geerntete Material wird getrocknet und auf unterschiedlichste Weise verarbeitet, nicht nur zu Sekt- und Weinflaschenkorken.

---

**K**aum zu glauben, was aus einer runzigen Schale wie Kork alles entstehen kann! Der Baum, der dahintersteckt, die Korkeiche (»Quercus suber«), auf Portugiesisch »sobreiro«, ist genügsam, immergrün und so etwas wie ein Nationalsymbol. Landesweit bedecken Korkeichenwälder Hunderttausende Hektar. Portugal ist weltweit der größte

Korkproduzent. Die Konkurrenz kommt vornehmlich aus Spanien und Marokko.

### Die Wirtschaftskraft am Straßenrand

Tauchen Sie ein in die faszinierende Welt des Korks, die sich im hügeligen Algarve-Hinterland eröffnet, wo Sie wunderbar frische Luft

einatmen und die Vögel in den Zweigen zwitschern hören können. Hier durchfahren Sie Korkeichenwälder, hier wurzelt ein Stück Wirtschaftskraft der Algarve. Denn Korkeichen sind keine launige Zier der Natur, sondern seit langer Zeit mit den Interessen industrieller Verarbeitung verknüpft. Darauf weisen die Korkstapel an den Straßen hin, die Sie während der Korkerntezeit zwischen Ende Mai und September sehen. Diese oftmals lang gestreckten Stapel sollen vor allem die Aufmerksamkeit vorbeifahrender potenzieller Käufer erregen. Durch die Art, wie der Stapel aufgeschichtet ist, haben Profis gleich eine ungefähre Kilozahl im Blick – und damit den Preis, den sie den Besitzern anbieten.

### Die Kunst des Abschälens

Für die Aufstapelung des Korks braucht es ebenso viel Geschick wie für das Abrinden, für das erfahrene Korkeichenschäler herangezogen werden. Alles ist Handarbeit, die keine Muskelkraft erfordert, sondern Gefühl und Routine. Nur so kann es gelingen, mit der Axt die Rinde zu spalten und möglichst große Platten zu lösen. An einem einzigen Tag schafft ein einzelner Abschäler Dutzende von Korkeichen. Geschält wird alle neun Jahre, und zwar immer nur der untere Teil des Stamms. Danach wird per Pinselmarkierung die letzte Ziffer des Erntejahrs aufgetragen. Eine Acht bedeutet also: 2018 geschält, die nächste Ernte steht 2027 an. Gut Ding will Weile haben, was sich

### So machen Sie Bekanntschaft mit der Welt des Korks

Ausgedehnte Korkeichenwälder finden Sie z. B. in der Serra de Monchique (S. 130), der Serra do Caldeirão (S. 105) und rund um São Brás de Alportel (S. 100). Korkeichen wachsen aber auch küstennah, z. B. im Hinterland des Kaps Carvoeiro.

Im Museu do Traje in São Brás de Alportel (S. 100) gibt es eine aufschlussreiche Abteilung zum Thema Kork, präsentiert in einem Nebengebäude des Museums.

In diversen Urlaubsorten gibt es mittlerweile »Cork Shops« mit dem Verkauf von Korkartikeln.

Touren zum Thema Kork veranstaltet Algarve Rotas (Mesquita Baixa, São Brás de Alportel, Handy 965 56 11 66, E-Mail: turismo@algarverotas.com, www.algarverotas.com, auf Englisch).